



Die Musikgesellschaft Bettwil begeistert an ihrem Jahreskonzert das Publikum. Gleich zwei Zugaben werden gefordert.

Bilder: Susanne Schild

Eine Brassband und ein Bigamist

Gelungenes Jahreskonzert und Theater der Musikgesellschaft Bettwil

Unter der Leitung von Peter Widmer bot die Musikgesellschaft Bettwil dem Publikum ein bunt gemischtes Jahreskonzert auf hohem Niveau. Auch die Theatergruppe überzeugte im Lustspiel «Mann oh Mann» von Claudia Gysel.

Susanne Schild

Im Sommer 2019 hatte Peter Widmer den Taktstock von Paul Stutz übernommen. Lange musste er auf sein erstes Jahreskonzert mit der Brassband warten. Doch das harte Üben und Durchhalten auch während der langen Bühnenpause haben sich gelohnt. Die 19 Musikantinnen und Musikanten liefen unter seiner Leitung zur Hochform auf. Starke Töne und toller Sound überzeugten das Publikum. Herausfordernd war das Programm, denn unterschiedlicher hätte man es nicht zusammenstellen können. Von sanften Klassikern wie «Dini Seel ä chli la bambälä la», arrangiert von Mario Bürki, bis hin zum Hardrockstück «Highway to Hell» von AC/DC, arrangiert von Jan van Kraeydonck, waren sowohl nationale wie auch internationale Stücke zu hören. Bei jedem jedoch war die Spielfreude der Musikantinnen und Musikanten deutlich spürbar.

Fulminanter Start

Mit dem Stück «Marignan» von Jean Daetwyler, gelang der Brassband ein fulminanter Start. «1939 komponierte der Musiker Jean Daetwyler im Auftrag des Mittelwalliser Musikverbands einen Marsch zu dessen fünfzigjährigem Bestehen und nannte das Stück den «Marignano-Marsch», er-



Die Freude über das unerwartete und zudem ausserordentlich lebendige Auftauchen von Ehemann Anton hält sich bei seinen beiden Ehefrauen Hanna (links) und Trudy (rechts) in Grenzen.

klärte Sarah Schönenberger, die souverän durch das Programm führte. «All this Time» von Maria Mena und Martin Sjolje, arrangiert von Bjorn Morten Kjaernes, verlangte der ganzen Brassband dann ein gefühlsvolles Spiel ab. «Swiss Highland Moods» von Christoph Walter bildete den Schluss des ersten Konzertteils.

Zurücklehnen und geniessen

Nach der Pause ging es mit «Lakeside Festival» von Mario Bürki weiter. «Eine einfache Melodie, die einen mächtigen Eindruck auf der Seele hinterlässt», fasste die Moderatorin Sarah Schönenberger treffend zu-

sammen. Auch im zweiten Teil durften die Konzertbesucher wunderbare Brass-Musik geniessen. Bei «Under the Boardwalk» von Artie Resnick und Kenny Young fühlte man sich fast wie auf einem Liegestuhl in der Karibik. Lateinamerikanische Rhythmen und mexikanische Trompeten sorgten für Urlaubsgefühle. Mit tosendem Applaus forderte das Publikum am Schluss Zugaben, was von der Musikgesellschaft Bettwil gerne erfüllt wurde.

Bereits seit sage und schreibe 60 Jahren haben sich Heinz Stadler und Hermann Meier der Brass-Musik verschrieben und wurden zum «CISM»-Veteranen ernannt. Präsi-

dentin Marie-Theres Bircher bedankte sich für ihr langjähriges Musizieren und Wirken im Verein. Für 50 Jahre wurde Ernst Meier zum Eidgenössischen Kantonalen Veteran ernannt. Ebenfalls seit vielen Jahren musizieren bei der Musikgesellschaft Bettwil Eveline Gauch (25 Jahre), Manuela Kuhn, Marie-Theres Bircher und Seppi Schönenberg (jeweils 35 Jahre).

Kurz und lustig

«Mann oh Mann», so lautete das diesjährige Stück der Theatergruppe. In dem Lustspiel in einem Akt von Claudia Gysel spielten sechs Schauspiele-

rinnen und Schauspieler unter der Regie von Peter Rügsegger. Im Einakter zeigten die Laienschauspieler ihr Können und sorgten für viele Lacher.

Anton Weber (Herbert Fischer) ist auf einer Schiffsreise mit Mann und Maus kurz vor Honolulu untergegangen. Bereits eine Woche später beantragt seine Ehefrau Hanna (Doris Hunziker) die Auszahlung seiner Lebensversicherung. Leider zahlt die Versicherung nicht, zumal nicht klar ist, ob Anton nun wirklich auf diesem Schiff Passagier war. Dazu kommt noch eine zweite Frau, Trudy (Antoinette Peter), die die Lebensversicherung beantragt hat. Es stellt sich heraus, dass Anton Bigamist war. Er hatte die beiden Frauen sogar am selben Tag, am 15. Mai 2008, geheiratet. Die Frauen treffen sich und beraten, was sie nun wohl tun sollen. Denn wie sich weiter herausstellt, war Anton nicht nur Bigamist, sondern auch kein Notarzt, sondern ein «stinknormaler» Vertreter für farblose Schuhcreme.

Da taucht Anton unerwartet, zudem ausserordentlich lebendig wieder auf, was die zwei Frauen aber gar nicht freut. Marco Steiner (Urs Lüscher) wird zum Untermieter, Kapitän und Aktivierungstherapeuten zugleich, die nervige Nachbarin Michelle (Luzia Kunz) kommt immer zum ungünstigsten Zeitpunkt zu Besuch. Zum Schluss überbringt die Versicherungsfrau Gwendolyn Meier (Caroline Scheidegger) noch die grösste Hiobsbotschaft. Denn meistens kommt es am Ende doch anders, als man denkt. Anton Weber hat im letzten Jahr die Versicherungsprämie nicht bezahlt und deshalb ist der Anspruch auf die zwei Millionen erloschen. Eine wohl dramatische Geschichte wurde so zum spannenden und humorvollen Lustspiel und mit viel Applaus vom Publikum belohnt.